

Sommertagesdienst am 27. Juli 2025 – mit Texten von Pfarrer Ekkehard Landig  
**Kerze anzünden/ Stille**

**Votum**

Wir feiern diesen Gottesdienst,  
im Namen Gottes, der die Beziehung zu uns sucht und treu zu uns steht,  
im Namen Jesu Christi, der Gottes Liebe gelebt hat und uns in seine Nachfolge ruft,  
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns hineinnimmt in die Gemeinschaft der  
Glaubenden und uns in diesem Gottesdienst zusammenführt.  
Amen.

**Lied EG+ 143** *Behutsam leise nimmst du fort die Dämmerung von der Erde,  
sprichst jeden Morgen neu dein Wort: Es werde, es werde*

Es werde Licht an diesem Morgen, in dem das Alte neu erstrahlt, erscheinen wird,  
was noch verborgen, in Farben bunt das Leben malt. Es werde Licht für die  
Menschen in jedem Land. Halt über uns deine segnende Hand.

*Behutsam leise nimmst du fort die Dämmerung von der Erde, ...*

Es werde Kraft an diesem Tage und Mut zum Wirken in der Welt und Sinn in jeder  
neuen Frage, die heute uns zur Rede stellt. Es werde Kraft für die Menschen in  
jedem Land. Halt über uns deine segnende Hand.

*Behutsam leise nimmst du fort die Dämmerung von der Erde, ...*

Es werde Glück in Augenblicken für alle, die voll Sehnsucht sind. Du wirst uns  
einen Engel schicken, den Hauch von deinem Geistes Wind. Es werde Glück für die  
Menschen in jedem Land. Halt über uns deine segnende Hand.

*Behutsam leise nimmst du fort die Dämmerung von der Erde, ...*

**Psalm 139**

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;

du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese

Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem

Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten,  
siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,

und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

Amen

Sommertagesdienst am 27. Juli 2025 – mit Texten von Pfarrer Ekkehard Landig

## Gebet

Großer Gott,

du bist unsere Zuversicht, in allem Verharren in der Welt,  
in allem Wandel, der um uns herum geschieht. Dein Wort sagt zu uns „vertrau mir“,  
doch immer wieder werden unsere Gedanken laut, Gedanken der Sorge und des  
Zweifels.

Großer Gott, stärke du uns, höre unseren Dank,

beruhige unsere Herzen, dass wir dir vertrauen wie du uns vertraust, Das bitten wir  
durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder. Amen

## Glaubensbekenntnis.

### *Ansprache – mit Predigtgedanken von Pfarrer Ekkehard Landig*

Nach dem großen Tauffest im Gailschen Park Anfang Juli taufen wir nächsten  
Sonntag wieder zwei Kinder: Lian und Laura Auf den Namen Gottes. Hinein in  
unsere Gemeinde. Sprechen ihm und seinen Eltern den Segen Gottes zu. Wie  
schön!

„Ich taufe dich...!“ Liebe Leserin, lieber Leser, was regt sich in Ihnen, wenn Sie diese  
Worte hören? Vielleicht steigen in Ihnen vertraute Bilder auf. Da ist das Plätschern  
des Wassers in der Schale, die brennende Osterkerze, der Geruch der Blumen, der  
Taufspruch, da ist vielleicht das Schreien eines Kindes. Ganz persönliche  
Erinnerungen. Wahrscheinlich sind es keine Erinnerungen ihrer eigenen Taufe,  
aber vielleicht die der eigenen Kinder oder Enkel, von Verwandten und Bekannten,  
oder Kindern die während eines Gottesdienstes, an dem Sie teilgenommen haben,  
getauft wurden. Die Taufe ist ein unverkennbares Zeichen des Christentums und  
schon in seinen Anfängen verwurzelt. Der Auftrag geht direkt auf Jesus Christus  
zurück.

Denn folgendes, so erzählt es Matthäus, geschah nach der Auferstehung: **Die Elf  
Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und  
als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber zweifelten. Und Jesus trat  
herzu und sprach zu ihnen: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf  
Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet Sie auf den  
Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten  
alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch, alle Tag bis an  
Welt Ende.“**

Das ist ein sehr konkreter Auftrag, den Jesus hier seinen Jünger aufgibt. Elf Jünger  
sind es, die dort vor ihm knien, fast erschrocken von dieser Erscheinung. Einige  
zweifeln sogar, ob das alles so mit rechten Dingen zugeht.

Aber Jesus lässt sich nicht beirren. Und diese kleine Zahl soll nun alle Völker  
zu Jüngern machen. Auf den ersten Blick wirkt das doch auch überfordernd. Wie  
soll das nur möglich sein? Da folgt dann auch kein Plan, wie das umzusetzen sein  
soll, Jesus gibt keine Agenda mit auf den Weg, bis wann dieses Ziel erreicht sein  
muss. Das Wie und Wann steht hier nicht im Vordergrund. Ich lese stattdessen die  
Aussage heraus: Es ist möglich! Jeder Mensch ist nach Jesus berufen, in seine

Sommertagesdienst am 27. Juli 2025 – mit Texten von Pfarrer Ekkehard Landig  
Nachfolge zu treten. Die Taufe zu empfangen, das darin gegebene Versprechen  
Gottes „Du, Mensch, bist wertvoll und mein Bund zu dir soll niemals enden!“  
wahrzunehmen mit allen Sinnen.

In der Taufe wird mir zugesprochen, dass es nicht mehr nur irdische  
Vorstellungen, Gegebenheiten und meine eigenen Ansprüche sind, die mein Leben  
bestimmen sollen. Sondern dass ich mich fallen lassen kann in den Liebesraum  
Gottes, der mich annimmt, als Menschen, als Sünder und Gerechten zugleich. Und  
nicht nur mich, sondern alle Menschen gleichermaßen. Es liegt nicht an mir,  
darüber zu entscheiden und zu werten.

Die Taufe kann man sich nicht verdienen – sie ist ein Geschenk, und sie ist  
allen versprochen. Sie wirkt in unser Leben hinein. Oft wahrscheinlich ganz  
unbewusst. Oder denken Sie manchmal darüber nach „Stimmt, ich bin ja getauft!“?  
Können Sie sich vorstellen, was sich mit dieser Bewusstmachung in ihrem Leben  
verändern würde? Jesus sagt schließlich nicht „Tauft sie und gut ist, ein bisschen  
Wasser über den Kopf und dann zurück ins normale Leben“, sondern klar und  
deutlich „und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Was ist es, das Jesus den Jüngern alles befohlen hat? Vielleicht bezieht sich  
einiges darunter auf die Aussagen Jesu, die wir in den Evangelien nachlesen  
können. Über den Umgang mit religiösen Gesetzen. Seine Zuwendung zu  
Menschen, die Not leiden oder Heilung bedürfen. Da sind die Worte, die er mit  
Menschen wechselte. Da ist die Bergpredigt. Viele Worte von unglaublicher  
Bedeutung.

Manche davon setze ich sicher davon um, ohne darüber nachzudenken.  
Andere sehe ich als Hoffnung und Ermutigung. Und bei anderen weiß ich, dass ich  
an dieser Anspruchshaltung nur scheitern kann. Die Taufe hält mir einen Spiegel  
vor. In der Auseinandersetzung mit dieser so umfänglichen Bedeutung bin ich  
doch auch immer wieder auf mich selbst zurückgeworfen. Muss mich fragen: Steht  
mein Leben so mit dem im Einklang, was Jesus in seinem Missionsbefehl verlangt?  
Halte ich alles, was er befohlen hat?

Nein, tue ich nicht. Bei weitem nicht. Viel zu sehr erlebe ich mich immer  
wieder als Mensch, eingebunden in gesellschaftliche Konventionen, vorgegebene  
Strukturen, egoistische Bedürfnisse, bei denen ich vieles um mich herum aus dem  
Blick verliere. Verliert die Taufe dadurch an Bedeutung? Nein.  
Gerade in diesen Momenten des Scheiterns, an den Ansprüchen, die uns auf den  
Weg gegeben wurden und so eigentlich seit 2000 Jahren unsere Traditionen und  
christliche Werte bestimmen sollten, aber auch an den eigenen Ansprüchen, zeigt  
sich die bedingungslose Zusage, die uns in der Taufe verheißen ist.

Eine Zusage, die mehr ist als alles, was wir in Worte fassen und begreifen können.

Ich habe Sie zu Beginn gefragt, was sich in Ihnen regt, wenn Sie die  
Taufformel hören. Wie fühlt sich Ihre Taufe für Sie heute an? Um darüber  
nachzudenken, möchte ich ein Bild mit Ihnen teilen: Seit 3 Woche haben die  
Schülerinnen und Schüler die Sommerferien.

Mit meinen Grundschulern habe ich überlegt, was in diesem Jahr alles  
passiert ist und was der Klassenwechsel für sie bedeutet. Wir haben uns dazu das

Sommertagesdienst am 27. Juli 2025 – mit Texten von Pfarrer Ekkehard Landig  
Bild eines Schiffes auf dem Meer angeschaut. Ein Schiff, das über die Wellen tanzt.  
Gemeinsam haben wir überlegt: Wenn wir auf diesem Schiff unterwegs sind: was  
bleibt an Land, so dass es kleiner und kleiner wird und nach und nach an  
Bedeutung für uns verliert? Was wollen wir hinter uns lassen aus diesem Jahr?  
Und warum? Aber wir haben uns auch gefragt: Was liegt eigentlich vor uns? Was  
erkennen wir vielleicht schon in der Ferne am Horizont, auf das wir uns besonders  
freuen? Was sehen wir noch nicht, hoffen aber, dass es dort am Horizont auf uns  
wartet? Und...was nehmen wir eigentlich mit auf diese Schiffsreise? Was begleitet  
uns? Mit wem und was an unserer Seite wagen wir uns auch durch stürmische See?

Ich möchte dieses Bild an sie weitergeben, aber die Frage etwas abändern:  
Wie und wo hat Sie Ihre Taufe in ihrem Leben und in dem vergangenen Jahr  
begleitet? Ist die Taufe für sie etwas, das weiter hinter ihnen liegt, fast  
vergessen? Etwas, das Ihnen durch das damit versprochene Versprechen Gottes  
den Blick auf den Horizont öffnet? Oder ist die Taufe eher das Meer, auf dem ihr  
Schiff überhaupt erst unterwegs sein kann, auch wenn die See mal etwas rauer?  
Ich wünsche Ihnen gute Gedanken. Der Friede Gottes sei allezeit bei Ihnen.  
Amen

### **Fürbittengebet**

Großer Gott,

Wir sind getauft auf deinen Namen,

und tragen doch unseren eigenen in dieser Welt. Du bist bei uns, an allen Orten, zu  
allen Zeiten, erhöere du unsere Worte, die guten und die schlechten.

Wir bitten dich, für alle, die sich taufen lassen, die du berührst mit deinem  
Segen, dass sie Anerkennung und Liebe erfahren, dass die Welt ihnen zu einem Ort  
des Lebens und der Freude wird. Stärke und behüte sie.

Wir bitten dich für deine Gemeinde, die kleine vor Ort, die große in der Welt,  
wir kommen zusammen in deinem Namen, schenke du uns deinen Heiligen Geist,  
sei uns Hoffnung und Zuversicht.

### **Vater Unser**

#### **Segen**

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden Amen

**Lied EG 200** Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,  
Ich bin gezählt zu deinem Samen, Zum Volk, das dir geheiligt heißt, Ich bin in  
Christum eingesenkt, Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

### **Kerze löschen**